

Auch Gebäude können Geburtstag feiern !

Die Einweihung ist der festliche Akt, an dem das Gebäude seiner Bestimmung übergeben wird - man kann sagen - für die Öffentlichkeit geboren wird.

Pfarrer D.Kellmerit

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Eltern, Schüler, Lehrer und Gäste unserer Stadt,

unsere Schule wurde am 18. April 1898 nach einjähriger Bauzeit eingeweiht. Sie wird somit in diesem Jahr 100 Jahre alt. Viele Generationen von Schülern haben diese Schule besucht und verständlicherweise in ihr unterschiedliche Erfahrungen gesammelt.

Unser Schulhaus hat seit seinem Bestehen alle politischen und gesellschaftlichen Umbrüche, die sich in den vergangenen einhundert Jahren in unserem Lande und unserer Stadt vollzogen haben, miterlebt. Es hat die unterschiedlichsten Lehr- und Lernmethoden gesehen und trug die verschiedensten Namen.

Das Kollegium, die Eltern und Schüler der heutigen Sekundarschule Teuchern haben beschlossen, den feierlichen Anlaß des 100jährigen Bestehens unserer Schule zu nutzen, ihr den Namen des in Teuchern geborenen Komponisten Reinhard Keiser zu geben.

Diesen Namen in Ehren zu halten und mitzuhelfen, ihn über die Grenzen unserer Heimatstadt hinaus bekannt zu machen, wird für uns alle eine große Verpflichtung sein.

In den vor uns liegenden Jahren muß unser Bestreben immer dahingehend gerichtet sein, die uns anvertrauten jungen Menschen zum selbständigen Denken und Handeln zu erziehen, ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern, damit sie ihr Leben in eigener Verantwortung und in Verantwortung der Gesellschaft und Umwelt gegenüber führen können. Dazu wünsche ich mir eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Lehrern, Schülern und ihren Eltern, mit den Vertretern unserer Stadt und ihren Bürgern.



Peter Koch
Schulleiter



Bürgermeister
Gieler



Stadt Teuchern

Teuchern, eine Kleinstadt zwischen Weißenfels und Zeitz, im Landkreis Weißenfels, zählt gegenwärtig ca. 3.600 Einwohner. Sie umfaßt eine Fläche von ca. 1.153 ha und ist verkehrsmäßig über die A 9, die B 91 und die Eisenbahnstrecke Weißenfels-Zeitz und Naumburg sowie durch entsprechende Busverbindungen zu erreichen.

Nachweislich wurde Teuchern schon weit vor Christi Geburt durch die Bandkeramiker besiedelt. 1480 erhielt Teuchern das Stadtrecht. Das damit verbundene Marktrecht ist heute wieder wirksam und lockt viele Händler und Besucher zu den traditionellen Markttagen sowie zum Topf- und Blumenmarkt am letzten Wochenende im August in den in der Innenstadt gelegenen Stadtpark. Blickpunkte der Stadt sind der neu gestaltete Marktplatz mit Rathaus, Ratskeller und Marktbrunnen.

Die Geschichte des Rittergutsschlusses reicht weit zurück. Gegen 1112 als Sumpfburg errichtet, entstand später ein Wasserschloß mit Zugbrücke und Wassergraben. 1712 wurde an dieser Stelle das Rittergutsschloß gebaut, in welchem ab 1951 das Landambulatorium untergebracht war. Heute praktizieren in diesem wunderschön gelegenen Ärztehaus eine Zahnärztin und drei Praktische Ärzte für Allgemeinmedizin. Der zum ehemaligen Schloß gehörende Park mit seinem alten und teilweise recht seltenen Baumbestand dient nicht nur der Erholung, er wird auch genutzt, wenn es heißt: Teuchern feiert! Zum alljährlichen Parkfest finden sich dann eine Vielzahl bekannter Künstler, Schausteller und Besucher ein. Das 50. Parkfest im Jahre 1999 verspricht ein ganz besonderer Höhepunkt zu werden.

Auf dem Glockenberg in Teuchern befindet sich die evangelisch-lutherische Kirche des Heiligen Georg. 1610/1612 in ihrer jetzigen Form gebaut, kann sie einige Besonderheiten aufweisen. So zählen die im Stil der Spätrenaissance erbaute Herrschaftsempore und der achtseitige Taufstein aus dem Jahre 1542 genauso zu den Schätzen der Kirche wie die sechs Büнау'schen Grabsteine, die an der Südwand des Kirchenschiffes angebracht sind und Mitglieder der ehemaligen Rittergutsfamilie darstellen. Die Glocken der Kirche befinden sich nicht, wie allgemein üblich, im Kirchturm, sondern in einem höher gelegenen Glockenhaus. Die Heilig-Kreuz-Kirche der katholischen Glaubensgemeinschaft befindet sich im Steinweg. Sie wurde 1993 neu erbaut und erhielt somit eine moderne Prägung.

Die Kleinstadt Teuchern spielte gegen Ende des 17. Jahrhunderts eine für das Musikleben erstaunliche Rolle. An diesem Ort kamen drei bedeutende Komponisten aus der Zeit von Bach, Händel und Telemann zur Welt: Christian Schieferdecker, Johann David Heinichen und Reinhard Keiser. Letzterer, der wohl bekannteste Sohn Teucherns, wurde 1674 geboren und erlangte als Hauptkomponist an der renommierten Hamburger Gänsemarktoper Weltruhm. Sein Geburtshaus steht noch heute am Markt 9, wenn auch nicht mehr ganz in seiner ursprünglichen Gestalt. In diesem Haus erinnert eine Gedenkstätte an Teucherns bedeutendsten Sohn sowie auch an die anderen genannten Komponisten. Hier vermag der Besucher anhand von Schautafeln die wichtigsten Lebensstationen Keisers nachzuvollziehen und sich per Tonband seiner Meisterwerke zu erinnern.

Der Marktplatz von Teuchern erhielt im Zuge der Altstadtsanierung ein neues Gesicht. Verschiedene Häuser in diesem Bereich wurden bereits saniert und strahlen in neuem Glanz. Dazu gehört das unmittelbar am Markt gelegene Ärztehaus. Hier praktizieren ein Internist und eine Zahnärztin. Außerdem befindet sich in diesem schönen Gebäude die Sparkasse der Stadt. Der Magdeburger Volkskünstler Bruno Groth schuf die aus 350 Teilen bestehende Baukeramik,

Stadt Teuchern

die sich im Durchgang Sparkasse/Ärztelhaus am Markt 7 befindet. Zu den neu sanierten Häusern zählt auch das Gewerbehaus mit Videothek, Versicherungsagentur, Reisebüro und Fahrschule. Der Springbrunnen und der neu gestaltete Pavillon tragen dazu bei, daß sich die Bürger von Teuchern auf ihrem Marktplatz wohl fühlen. Am 13. November 1828 wurde das heutige Wappen der Stadt am Ratskeller angebracht. Es enthält den Wahlspruch „Vincat veritas atque justitia“ (Wahrheit siege, Gerechtigkeit gelte).

In Teuchern entstand ein neues Wohngebiet, „Das Mittelfeld“, das mit ca. 70 Eigenheimen bebaut wurde und wird. Außerdem gibt es in Teuchern ca. 80 Handwerks- und Gewerbebetriebe. Dabei entwickelte sich die „Osterland“-Landwirtschafts GmbH, ein landwirtschaftlicher Großbetrieb mit 160 Beschäftigten, zum größten Arbeitgeber in Teuchern. Auf 4.200 ha gepachteter Nutzfläche werden u. a. Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln, Gemüse und Blumen angebaut. Seit 1996 betreibt die „Osterland“ GmbH eine eigene Fleischverarbeitung zur Herstellung von Fleisch- und Wurstwaren von Tieren aus eigener Aufzucht.

Die Meier Beton Teuchern GmbH ist ein moderner Betrieb, der seit Juli 1992 besteht. Das Unternehmen hat sich aus dem ehemaligen Betonkombinat Halle/Merseburg, Betriebsteil Teuchern, entwickelt. Hier produzieren 25 Beschäftigte alle Betonteile, die zu einem Hausbau benötigt werden.

In stiller ländlicher Umgebung, unweit von Teuchern, liegt das Wasserschloß Bonau. Einst auf den Fundamenten einer Wasserburg errichtet, beherbergt es heute ein Hotel, das mit seinem mittelalterlichen Flair nicht nur für Übernachtungen wirbt, sondern auch für besondere Veranstaltungen und Feierlichkeiten in stilvollem Rahmen. Bekanntester Gast auf Schloß Bonau war übrigens der Dichter Christian Fürchtegott Gellert. Er weilte in den Jahren 1757-1764 des öfteren zu ausgedehnten Aufenthalten und zur Genesung als Gast bei der Familie des sächsischen Kammerherrn von Zedtwitz.

Für Ihre Anfragen stehen stets zur Verfügung:

Landratsamt Weißenfels

Am Stadtpark 6, 06667 Weißenfels

Tel.: 03443/372-0

Stadt Teuchern

Markt 21, 06682 Teuchern

Tel.: 03 44 43/52 130

Fremdenverkehrsverein Weißenfelser Land e.V.

Stadtinformation Weißenfels

Nikolaistr. 37, 06667 Weißenfels

Tel.: 03443/30 29 70 oder 30 30 70



Wärmeversorgungs GmbH Teuchern



Geschäftsführer Lothar Gieler

Erzeugung und Vertrieb von Fernwärme für kommunale, gewerbliche und private Nutzung

Markt 21 • 06682 Teuchern • Telefon (03 44 43) 2 04 70

Ingenieurbüro für Vermessung

Dipl.-Ing. Gerhard Gräf
Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur

Kleingärtnerstraße 10
06682 Teuchern
Tel. 03 44 43 / 5 02 00
Fax 03 44 43 / 5 02 50



Grundstücksvermessung Grenzfeststellung Bodenordnung

Gebr. von der Wettern GmbH

Niederlassung Region Halle/Leipzig



1872

Die

Spezialisten

für

Oberflächen

Asphaltwerk Teuchern



Alte Brennerei
06254 Kötschlitz
Tel.: (03 46 38) 50-0
Fax: (03 46 38) 50-111+117
Funk 01 71 - 2 25 59 35

- Straßen aus Asphalt, Pflaster und Beton
- Asphaltproduktion



seit 1928

Autohaus Theuermeister

Freie Werkstatt
Osterfelder Straße 8
06682 Teuchern
Tel.: (03 44 43) 2 02 05
Fax: (03 44 43) 2 04 58
jederzeit erreichbar

Wir sind für Sie da: Montag bis Freitag von 7.30 – 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr
oder nach Absprachen!

Unsere Leistungen: - Sofortölwechsel - Inspektionen aller Typen -
Reparaturen aller Art und Typen - Karosserie-
instandsetzungen - Unfallrep. m. Lackierung -
AU + Dekra



Kfz-Meisterbetrieb
Ingo Fischer
Tel.: 03 44 43 / 2 64 58

Fax: 03 44 43 / 2 08 63
06682 Lagnitz • Dorfstraße 11a



- Hauptuntersuchung
- AU, ASU-Benzin-Diesel
- Reparaturen aller Art u. Fahrzeugtypen
- Unfallinstandsetzung mit Lackierung
- Sofortölwechsel

Teuchernlied

Teuchern, unsre Heimatstadt
 Umsäumt von grünenden Gärten,
 von Wiesen, Äckern und Sand,
 liegt unser freundliches Städtchen
 im Sachsen-Anhalter Land.

Seit mehr als eintausend Jahren
 als Stadt hat Teuchern Bestand.
 Trotz bitt'rer Not und auch Kriege,
 sie trägt ein neues Gewand.

Im Tale fließen drei Bäche
 vereint als Rippach dahin.
 Und saub'rer als noch vor Jahren
 sind sie für uns ein Gewinn.

Es prägen fleißige Menschen
 der Stadt ein schön'res Gesicht.
 Des Lebens Hürden zu meistern
 hat für uns alle Gewicht.

Es lohnt das friedliche Schaffen
 mit Mut, Geschick und Verstand.
 Die Zukunft mit zu gestalten,
 das liegt in unserer Hand.

Refr. Wenn auch manchmal lockt die Ferne,
 und wir fahren dann hinaus,
 spüren wir doch immer wieder,
 daß am schönsten ist's zu Haus.
 Laßt die Gläser hell erklingen,
 Heimat, du bist wundervoll!
 Laßt das Heute uns bezwingen,
 das uns gut gelingen soll!

Text: Herbert Karnstedt
 Melodie: Ilse Siskin



Das Wappen der Stadt Teuchern von E. Rödel



Die Sitte, Wappen (d.h. Schilder mit gewissen Abzeichen zur Unterscheidung des Inhabers) zu führen, kam in Deutschland erst zur Zeit der Kreuzzüge, etwa 1180 bis 1200 in Aufnahme. In Frankreich war sie schon früher bekannt, wie sich aus den Heldensagen unserer Literatur leicht nachweisen läßt. Im Nibelungenliede oder in noch älteren Gedichten der deutschen Sage ist von dem Wappenwesen noch keine Spur zu entdecken. Auch im Gudrunlied suchen wir vergeblich nach diesem alten Brauch, obgleich hier Heranziehung des Wappenwesens noch weit näher lag.

Da beide Dichtungen nationaldeutsche Stoffe behandeln, so mochten vielleicht die damaligen Dichter Bedenken tragen, das Wappenwesen als ein fremdländisches und noch nicht fest eingebürgertes, dem alten Stoff völlig unbekanntes, in ihr Gedicht aufzunehmen. Ganz anders ist es mit den französischen Rittergedichten. So finden wir in verschiedenen Heldengedichten Frankreichs das Wappenwesen äußerst ausgebildet. Ein Beweis, daß die französischen Dichter das Wappenwesen schon umgab, als es in Deutschland anfang, sich weiter zu verbreiten.

Ursprünglich waren die Wappen Feldzeichen und wurden von den kämpfenden Rittern teils zur Ausschmückung, teils als Erkennungszeichen auf Schild und Helm getragen. Wappen und Waffen sind nur verschiedene Formen ein und desselben Wortes, wie wappnen und bewaffnen, Wappenträger und Waffenträger. Daß dasjenige, was in der Folge unter der Benennung Wappen sich zu einem besonderen Begriffe bildete, ursprünglich mit den Verzierungen jener Wappenstücke, Schild und Helm zusammenfiel, dafür spricht die allen Wappen eigentümliche Form, nämlich die von Schild und Helm.

Um einen ganz in Erz gehüllten Mann zu erkennen, mußte man wissen, „was er im Schilde führt“; offenbar deutet diese bildliche Redensart auf die Wappenbildung der wirklichen Schilde. Ferner wissen wir auch von den Turnieren, daß dem Rennen und Stechen eine Wappenschau vorausging und die Ritter bei eintretenden Zweifeln sich legitimieren mußten. Sicherlich hätte von einer solchen Wappenschau nicht die Rede sein können, wenn die Ritter nicht die Wappen auf ihren Schilden und Helmen geführt hätten. Doch nicht nur beim Turnier, sondern auch beim wirklichen Kampfe trug der Ritter sein Wappen auf Schild und Helm zur Schau.

Den Gebrauch der Ritter, durch Wappen sich voneinander zu unterscheiden, ahmten sehr frühzeitig auch die Städte nach, indem sie irgendeine heraldische Figur als Wahrzeichen der Stadt an den Eingangstoren und den städtischen Gebäuden anbrachten und vor allem in das Stadtsiegel aufnahmen. Ein Siegel zu führen, war den Städten schon im 12. Jahrhundert gestattet.

Was nun das Wappen der Stadt Teuchern anlangt, so findet sich dasselbe erhalten in dem Siegel der Stadt; außerdem ist es über der westlichen Eingangstür zum Ratskeller in Stein gehauen. Es existieren noch zwei alte Stadtsiegel, und zwar dürfte das ältere nach den Schriftzügen und nach Ausführung der ganzen Arbeit aus dem 17. Jahrhundert stammen. Im Allgemeinen zeigt unser Stadtwappen eine mit einem Heiligenschein umgebene, geharnischte männliche

Das Wappen der Stadt Teuchern von E. Rödel

Figur, die in ihrer Rechten eine aufrechtstehende, oben in ein Kreuz auslaufende Fahne, in ihrer Linken einen bis zur Hälfte hinaufreichenden bekreuzten Schild hält, und führt die Umschrift: „Secretum civitatis Teucheri (Siegel der Stadt Teuchern)“.

Die Bedeutung dieser Figur ist wohl bis jetzt noch nicht voll aufgeklärt. Der Geheime Archivrat v. Mulverstädt in Magdeburg schrieb hierzu im Jahre 1879, daß - da die dargestellte Figur einen Heiligenschein hat - sie nur den Schutzpatron der Stadthauptpfarrkirche vorstellen kann, der zugleich auch bei der Stadt selbst war und es kommt sehr oft vor, daß die Patrone der Hauptkirche zugleich als Siegelemblem der betreffenden Stadt dienen. Nach Auffassung Mulverstädts kann nur ein Heiliger in Betracht kommen, der als Ritter (geharnischt) abgebildet wird und das sind S. Mauritius, S. Paneratius, S. Georgius usw. Diesen Märtyrern pflegte man in den Schild, den sie als Rüstzeug mit haben, ein Kreuz zu geben. Wegen der nahen Beziehungen Teucherns zu den beiden Stiftsstädten Naumburg und Zeitz könnte man versucht sein, die Figur des Teuchernschen Wappens für einen der beiden Schutzheiligen dieser Städte zu halten. Allein schon die Lage der beiden Städte in unmittelbarer Nachbarschaft Teucherns macht eine solche Annahme sehr unwahrscheinlich, da die Wappen zur Unterscheidung ihrer Inhaber dienen. Viel näher liegt es, bei Betrachtung des Teuchernschen Wappens an den heiligen Mauritius, einen Mohr, zu denken, der im Jahre 297 als Anhänger der aus 6666 Christen bestehenden Thebaischen Legion starb, die - weil sie den römischen Göttern nicht opfern wollte - bei Agaunum am Genfer See unter Maximilian (+ 310) den Märtyrertod erlitt. Dieser wird als Ritter mit einer Fahne in der Hand abgebildet. Trotzdem der Mauritius in dieser Form auf verschiedenen anderen Wappen zu finden ist, so läßt sich in dieser Frage noch kein bestimmtes Urteil bilden, bis nicht eine Urkunde aufgefunden ist, welche den Schutzpatron der hiesigen Kirche namhaft macht. Auch den Anschauungen, daß der geharnischte Ritter im Siegel der Stadt Teuchern den heiligen Georg darstellt, kann man nicht beipflichten.

Was schließlich das Alter des Teuchernschen Stadtwappens anlangt, so dürfte die Beantwortung dieser Frage nicht leicht sein, weil ältere Teuchernsche Stadturkunden mit aufgedrucktem oder angehängtem Siegel äußerst selten sind. Jedenfalls aber reicht der Gebrauch unseres Wappens in eine sehr frühe Zeit zurück. Erwägt man, daß der im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts (1176-1196) in verschiedenen Urkunden vorkommende Hermann von Teuchern, der zu den Dynastengeschlechtern zählte und ohne Zweifel die Herrschaft oder den ganzen Gau Teuchern besaß, so liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß er als Schutzheiliger im Teuchernschen Wappen dem Siegel des Erzbistums Magdeburg entlehnt worden ist. Nach dieser Hypothese würde die Entstehung des Teuchernschen Wappens in das letzte Viertel des 12. Jahrhunderts fallen, also in die Zeit des Aufkommens der Wappen überhaupt. Entnommen aus dem Täglichen Anzeiger vom 27. September 1929.

Branchenverzeichnis

Liebe Leser!

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe; einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Apotheke	20	Ingenieurbüro	U3	Quelle-Agentur	18
Asphaltwerk	4	Kamine und Kachelöfen	14	Reifendienst	20
Autohaus	4	KFZ-Meisterbetrieb	4	Schlaflabor	20
Bauelemente	14	KFZ-Werkstatt	4	Steuerberatung	22
Bauelemente Lutz Thieme	14	Kranken- und Altenpflege	18	Supermarkt	22
Bauwerkstrockenlegung	U3	Landwirtschaft	8	Vermessungsbüro	4
Bestattungshaus	22	Landwirtschaftsbetrieb		Versicherungen	20
Dentallabor	22	„Osterland“	U4	Wärmeversorgung	4
DRK	18	Medizinproduktehandel	18	Zahnarztpraxis	22
Elektroinstallation	14	Metallbau	14	U = Umschlagseite	
Gemischtwarenhandel	20	Physiotherapie	20		

Milch- und Zuchtfarm

GmbH Nessa

Weg nach Rössulu
06682 Nessa
Telefon: 03 44 43/2 04 37

Postanschrift:

Schweißwitzer Str. 4
06686 Lützen
Telefon: 03 44 44-2 03 71/2 03 72
Telefax: 03 44 44-2 04 94

Geschäftsführer:
Dieter Mülverstedt
Jochen Rosenheim



Unsere Milch kauft

frischli

Die Kirche in Teuchern

Der Benediktinermönch Boso errichtete zwischen 960 -976 auf einer altheidnischen Opferstätte eine christliche Kirche.

Bald darauf entstand aber die Hauptkirche, wovon eine Urkunde vom 1. August 976 mit einer Zeichnung zeugt. Zur Festigung des Christentums gründete Otto I. das Bistum Zeitz, neben Merseburg und Meißen.

Die Burg Teuchern und der Ort waren um die Mitte des 11. Jahrhunderts deutsches Reichseigentum, verwaltet vom „wilden Bederich von Teuchern“, der auch zugleich Schirmherr der Kirche war. Wenn auch das Domstift schon länger entscheidenden Einfluß auf die Besetzung der Pfarrstellen in Teuchern hatte, so gingen doch 1317 bzw. 1328 die Patronatsrechte der Pfarrkirche St. Gertrudis und der Johanniskapelle an das Domstift über. Die jetzige Kirche wurde in den Jahren 1610 - 1612 erbaut. Es folgten viele Umbauten. Hier fanden Gottesdienste an besonderen Festtagen, Bestattungen, Trauungen, Taufen und Hochzeiten der Patronatsherren von Bünau, später von der Familie Berlepsch statt. Die Gutsherren von Teuchern waren die Patronatsherren der Kirche. Zunächst waren es die Herren des Rittergutes von Bünau. Sie unterhielten finanziell die Kirche und kamen für die Pastoren auf. Als die Familie von Bünau durch Schulden und Kriegswirren verarmte, erwarb die Familie Berlepsch das Gut mit dem dazugehörigen Patronat. Wertvoll in der Kirche sind der 1542 entstandene Taufstein und die Bünauschen Grabsteine, die an der Südwand eingemauert sind. Nicht mehr vorhanden sind die farbigen Glasfenster im Altarraum. An der Kirche befindet sich ein alter Friedhof. Auf ihm gibt es viele alte Gräber, an die oft nur noch die Grabsteine erinnern. Am Fuße des Glockenberges sind noch die leeren Grabkammern der Familie von Berlepsch zu sehen.



Kirche

Rückfront

Der Burghügel bei Teuchern

Zwischen den Ortschaften Deuben und Teuchern lag ein Burghügel.

Lange Zeit gehörte er zum Rittergut Teuchern. Sein Besitzer wollte diesen Hügel abtragen lassen, um Feld zu gewinnen. An dem Tage, an dem man dort zu graben begann, starb auf einer dem Hügel nahe gelegenen Weide ein Stück Vieh, welches nicht krank gewesen war. Am zweiten Tage der Erdarbeiten verendete wieder eins. An jedem Tage, an dem Erdarbeiten durchgeführt wurden, starb ein gesundes Rind. Der Viehhirt meinte, es wären die Zwerge und Schwarzelfen, die nach altem Glauben im Hügel ihre Wohnung hätten, die das Vieh umbrächten, um sich zu rächen, weil der Gutsherr ihre Wohnung zerstören lasse.

Als dieser das hörte, lachte er nur darüber und ließ weitergraben. Wieder starb gesundes Vieh. „Das kommt von einer Viehseuche, die wir noch nicht kennen,“ meinte der Rittergutsbesitzer, „es wird auch Vieh sterben, wenn ich das Graben für einige Zeit einstellen lasse.“ Doch an den Tagen, an denen die Arbeit eingestellt wurde, starb kein Vieh. „Das ist nur ein Zufall,“ sagte der Rittergutsbesitzer. „Morgen soll die Arbeit weitergehen.“

Was geschah? Das Viehsterben ging weiter. Da wurde es dem Rittergutsbesitzer unheimlich, und er ließ nicht weiter graben.

Später wurde der Burghügel aber doch abgetragen. Wir wissen noch, wo er gestanden hat.

Kurzer biographischer Überblick über Leben und Werk Reinhard Keisers

Reinhard Keiser wurde am 12. Januar 1674 in Teuchern getauft. Das läßt sich anhand der noch erhaltenen Taufeintragung nachweisen. Da die Kinder damals am 3. Tag nach der Geburt getauft wurden, kann als Geburtstag der 10. Januar angenommen werden. Sein Geburtshaus Am Markt 9 gehörte damals zum Domkapitel von Naumburg. Keisers Familie, der das Haus seit 1671 gehörte, mußte an das Domkapitel Lehen und Zinsen zahlen. Zu Keisers Geburt war Teuchern eine Stadt im Herzogtum Sachsen-Weißenfels.

Reinhard's Vater Gottfried Keiser wirkte von 1671 bis 1675 als Organist in Teuchern, bevor er nach Norddeutschland ging. Er soll ein recht guter Komponist gewesen sein. Da der Vater sich ab 1675 nicht mehr in Teuchern aufhielt, lag also die gesamte Erziehung Reinhard's in den Händen der Mutter. Die Mutter Agnesa Dorothea war die Tochter des Junkers von Etdorff. Zum Zeitpunkt der Hochzeit war sie knapp 16jährig. 4 Monate später wurde Reinhard geboren. Der mitteldeutsche Raum hatte zu Keisers Zeit eine blühende Musikpflege aufzuweisen. Weißenfels, seit 1680 Residenz, entwickelte sich unter dem Hofkapellmeister Johann Philipp Krieger zu einem Zentrum der mitteldeutschen Opernpflege, das bis nach Hamburg und Braunschweig ausstrahlte. In Zeitz bestand eine Hofkapelle, für die schon Heinrich Schütz komponierte. Ein weiteres Zentrum der Pflege der frühen deutschen Oper war die Naumburger Hofoper. Es ist anzunehmen, daß Keiser von diesen, unweit von Teuchern gelegenen Residenzen erste musikalische Eindrücke bekommen hat.

Reinhard Keiser verbrachte seine Kindheit bis 1685 in Teuchern. Seine musikalische Bildung erhielt er an der Teucherner Schule, deren Rektoren gute musikalische Kenntnisse hatten. Musikalischer Wegbereiter des jungen Reinhard war wohl vor allem Christian Schieferdecker, der zeitweise als Rektor, Kantor und Organist zugleich in Teuchern arbeitete. Dessen in Teuchern geborener Sohn Christian (1679-1732) besuchte wie Keiser die Leipziger Thomasschule und wurde von Keiser später als Cembalist an die Hamburger Oper geholt. Ein weiterer möglicher Musiklehrer Keisers war der Teucherner Organist Gottfried Weber. Aber auch der Teucherner Glöckner Christoph Ziegler, zugleich Küster und Schullehrer, der Eisenberger Organist Tobias Zschille und der Hohenmölsener Kantor Gottfried Gustav Fischer zählen zu dem Kreis von Reinhard's möglichen musikalischen Ausbildern. Die beiden letzt genannten waren Taufpaten von Reinhard und seinem Bruder Gottfried Gustav.

Keisers Mutter lebte bis zu ihrem Tode (1732) in Teuchern, so daß davon auszugehen ist, daß Keiser auch nach seinem Weggang von Teuchern (1685) die Mutter des öfteren besuchte und mehrmals in Teuchern weilte.

Am 13. Juli 1685 wurde Keiser Schüler an der berühmten Thomasschule in Leipzig. Wahrscheinlich blieb er 7 Jahre lang Thomasschüler. Seine musikalische Ausbildung erhielt er durch den damaligen Thomaskantor Johann Schelle, einem Schüler von Heinrich Schütz und durch den damaligen Thomasorganisten Johann Kuhnau, dem unmittelbaren Vorgänger Bachs als Thomaskantor.

1692 verließ Keiser Leipzig und nahm eine Anstellung am Hof zu Braunschweig an. Er wurde 1694 zum „Cammer-Componisten“ in Braunschweig ernannt und erhielt das Kapellmeisteramt. Mit dem Singspiel „Procris und Cephalus“ begann im gleichen Jahr seine Karriere als Opernkomponist. Die Braunschweiger Oper hatte zu jener Zeit enge Beziehungen zum Hamburger Opernhaus. Von 1694 bis 1697 arbeitete Keiser zeitgleich für die Braunschweiger und die Hamburger Bühne, ehe er 1697 mit der Aufführung; „Der geliebte Adonis“ in Hamburg fast ausschließlich für die dortige „Gänsemarktoper“ komponierte und nach Hamburg übersiedelte.

Dort begann eine außergewöhnlich intensive Schaffensphase Keisers, mit der er sich den Hauptanteil des Opernrepertoires an der Hamburger Gänsemarktoper sicherte. In jedem Jahr wurden bis zu 4 Opern von ihm uraufgeführt. Neben seiner Tätigkeit am Opernhaus wirkte er als Kapellmeister und leitete zahlreiche Konzertaufführungen.

1703 übernahm Keiser sogar selbst die Leitung des Opernunternehmens. In jene Zeit fällt auch seine Bekanntschaft mit Georg Friedrich Händel. Der junge Händel folgte Keisers Ruf, um in Hamburg bei ihm zu lernen. Keiser stellte Händel als 2. Violinisten und später als Cembalisten ein. Händels Hochachtung gegenüber Keiser zeigt sich an den zahlreichen „borrowings“ - d.h. den Übernahmen von Arien aus Keiser-Opern in eigene Werke.

Die Entdeckung Händels ist vor allem Reinhard Keiser zuzuschreiben, der Händel stets förderte und ihm echter Lehrer sowie väterlicher Freund war. Damit ebnete er ihm den Weg zum Opernkomponisten.



Geburtsbaus R. Keiser

1704 weilte Keiser am Weißenfeller Hof, wo seine Oper „Almira“ aufgeführt wurde. Im Jahr 1706 gab er die Direktion der Hamburger Oper auf. Am 3. Januar 1712 heiratete Keiser Barbara Oldenburg, die Tochter eines Hamburger Ratsmusikers. Seine Frau galt als hervorragende Sängerin.

Parallel zu seinen Opernkompositionen arbeitete Keiser auch als Kirchenkomponist. Er vertonte als erster ein Passionsoratoriumslibretto und eröffnete mit dem Werk „Der blutige und sterbende Jesus“ nach dem Text von Hunold 1704 eine Reihe von Passionsoratorien, die in der Brockespassion von 1712 gipfelte. Seine liturgisch gebundene „Markus-Passion“ wurde zur Studienvorlage für Johann Sebastian Bach, der diese mehrfach bearbeitete. Keisers historische Bedeutung liegt auch in der Einführung der weltlichen, madrigalischen Kantate in Deutschland.

Um 1718 verließ Keiser für einige Jahre Hamburg, um eine neue Anstellung zu suchen. Zunächst reiste er nach Thüringen (Gotha und Eisenach) und bewarb sich dort erfolglos um eine Stelle als Hofkapellmeister. In den folgenden beiden Jahren hielt sich Keiser in Stuttgart auf. Auch dort scheiterten seine Verhandlungen um eine Hofkapellmeisterstelle ebenso wie wenig später in Baden-Durlach. Seine Stuttgarter Zeit ist vor allem bedeutungsvoll durch die dort entstandene Instrumentalmusik. Er komponierte drei Triosonaten für Flöte, Violine und Basso continuo, die er durch die Einführung von Tanzsätzen auflockerte. Desweiteren schuf er ein Flötenkonzert und einige szenisch aufzuführende Serenaten.

In den Jahren 1722 und 1723 unternahm Keiser mehrere Reisen nach Kopenhagen und knüpfte Verbindungen zum Dänischen Hof. Er leitete dort einige Aufführungen seiner Opern.

Nach den vergeblichen Bemühungen um eine Anstellung wandte sich Keiser Mitte 1723 wieder voll dem Hamburger Musikleben zu. Kurz zuvor war jedoch Georg Philipp Telemann nach Hamburg gekommen. Unter dessen Leitung blühte das Musikleben in der Hansestadt nochmals enorm auf. Auch Keiser war in den folgenden Jahren bis 1728 wieder mit einigen Opern im Spielplan der Gänsemarktoper vertreten, zog sich dann aber weitgehend von der Opernbühne zurück. 1728 wurde er als Nachfolger von Johann Mattheson zum Kantor am Hamburger Dom berufen. Er ließ „viele ausbündige Oratorien im Dom erschallen“. Am 12.9. 1739 starb Keiser in Hamburg.

Reinhard Keiser schrieb 60-65 mehraktige Opern, dazu noch etliche Gelegenheitsstücke. Von 16 Opern sind heute noch die Partituren erhalten. Er war einer der führenden Opernkomponisten seiner Zeit. Seine Zeitgenossen priesen an seinen Werken seine melodische Einfallskraft. Hervorzuheben ist weiterhin sein individuelles Charakterisierungsvermögen. Durch eine Vielfalt von instrumentalen und klanglichen Kombinationsmöglichkeiten erreichte Keiser eine dramatische Ausdruckskraft.

Neben den Opern schuf Keiser eine Vielzahl von Kirchenkompositionen, dazu zählen Passionsoratorien, viele Kirchenkantaten, ein Te Deum und eine Missa brevis. Schließlich entstammen noch einige weltliche Kantaten sowie wenige kammermusikalische Werke seiner Feder. Nahtlos verbindet Keiser französische, italienische und volkstümlich deutsche Einflüsse in seinen Werken. Seine beispiellose Orchestertechnik wurde zum Vorbild für Bach und für nachfolgende Generationen.

In den letzten Jahren werden Werke von Reinhard Keiser wieder häufiger gespielt. So erklangen Keiser-Opern bei den Händel-Festspielen in Halle und während der Schütz-Musiktage in der Teucherner Kirche. Im Rahmen der jährlichen Keiser-Ehrungen führten namhafte Barockmusik-Ensembles in Teuchern Arien, Kantaten sowie Kammermusik des größten Sohnes der Stadt auf. Im vergangenen Jahr wurde erstmals Keisers Brockes-Passion in Norddeutschland wiederaufgeführt.

Aus der Chronik der Neuen Schule in Teuchern

Das Grundstück für diese Schule wurde vom damaligen Landwirt Bach erworben und mit dem ehemaligen Brauereigrundstück vereinigt.

1897 errichtete man die damalige Mädchenschule auf dem jetzigen Standort.

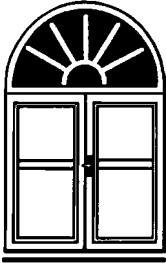
1915 baute der Rektor Langenkamp im Auftrage des Magistrats und der Landesregierung die Gehobenen Klassen auf. Es wurden insgesamt fünf Klassen gebildet und fünf Lehrer dafür eingesetzt. Auch 1927 bestand die Volksschule noch mit Gehobenen Klassen. Zu dieser Zeit besuchten 520 Knaben und 463 Mädchen die Schule. Die Gehobenen Klassen besuchten 90 Schüler aus Teuchern, 11 Schüler aus dem Gutsbezirk (Kuhndorf, Lagnitz, Runthal), sowie insgesamt 12 Schüler aus den Gemeinden Schelkau, Kössulin, Gröben, Unterwerschen, Wildschütz, Schortau und Trebnitz. Für die Teilnahme an diesen Klassen mußten die Schüler aus Teuchern 2,- RM und die Auswärtigen 4,- RM bezahlen. 1932 stieg die Anzahl der Schüler auf 1085 (555 Knaben und 530 Mädchen) an. Am 01.12.1933 übernahm Rektor Kurt Humbreich die Leitung der Schule, nachdem Rektor Langenkamp in den Ruhestand trat. Für die Gehobenen Klassen erhielt die Schule die Genehmigung, Zeugnisse für die mittlere Reife auszustellen. 1939 wurden die Gehobenen Klassen der Neuen Schule in eine anerkannte Mittelschule umgewandelt.

Nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte sich die Neue Schule zunächst zur Zentralschule I, Oberschule I und erhielt in den 60iger Jahren den Namen „Ernst-Thälmann-Oberschule“. 1980 lernten an dieser Schule 282 Schüler, davon besuchten 90 den Schulhort und 500 Schüler konnten in der Schulküche mit Essen versorgt werden. 1984 wurden 184 Schüler von 23 Pädagogen unterrichtet. Als Folge der Wiedervereinigung Deutschlands wurde das bisherige einheitliche Bildungssystem umstrukturiert. Im Oktober 1995 konnte das neue Gymnasium in Hohenmölsen bezogen werden und das Gebäude wurde seiner jetzigen Bestimmung übergeben.

Seit diesem Tag trägt es den Namen Sekundarschule Teuchern. Mit dem 100. Geburtstag wird sich der Name nochmals verändern. Die Sekundarschule wird dann den Namen „Reinhard Keiser“ erhalten.



*Nebengebäude Schule
S. Kiernicki*



RÜDIGER
LANDGRAF
BAUELEMENTE

IHR FACHBETRIEB FÜR:

Fenster - Türen - Rolläden
Rolltore - Sonnenschutzsysteme

Oberschwöditz Nr. 5, 06682 Trebnitz
Telefon + Telefax (03 44 43) 2 05 61
Fu: 01 72 3 41 88 60

METALLBAU

Inh. U. Fröhlich

FACHBETRIEB FÜR:

- STAHL- UND EDELSTAHLVERARBEITUNG
- Treppen, Treppengeländer für innen und außen
- Stahltüren und -tore aller Art
- Balkon und Loggiageländer
- Vergitterungen und Ziergeländer

Teucherner Weg 87 • 06682 Obernessa • Tel: 03 44 43 / 2 16 17

Elektrofachbetrieb



Christian Bach
Elektromeister

- Elektroinstallation aller Art
- Revisionsarbeiten an E-Anlagen
- Vertragswerkstatt für Heißwasserspeicher

Bahnstraße 14
06682 Teuchern

Telefon: (03 44 43) 2 03 39
Funktel.: 01 72 / 3 40 51 44

UNILUX[®]
Fenster und Türen

Einbruch-Sicherheit
für Ihre Fenster –
zum Hammer-Preis!

UNILUX
SAFE
SICHERHEIT

UNILUX SAFE II
4-Eck-Verriegelung
+ Sperrgriff

Aufpreis pro Flügel
nur DM **33,-**

UNILUX SAFE III
4-Eck-Verriegelung
+ Sperrgriff
+ Sicherheitsglas

Aufpreis pro Flügel
nur DM **66,-**

Preise inkl. gesetzl. MwSt.
unverbindliche Preisempfehlung

aus Holz u. Kunststoff
nach Maß

Eiskalt
Energie
sparen

serienmäßig eingesetztes
Wärmeschutzglas
mit einem K-Wert von 1,1W/m²K

Glas- und Bauelemente
Lutz Thieme

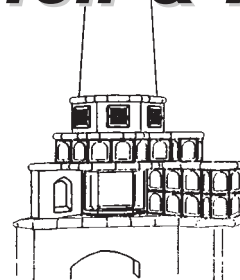
Weg nach Schortau 1a
06682 Teuchern
Telefon/Fax:
(03 44 43) 2 02 77

Ofen & Kaminbau

Ralph Gabler

Ihr Partner für:

- Kamine
- Kachelöfen
- Kachelofenluftheizungen
- Öl- und Kohleöfen
- Service und Reinigung



Dorfstraße 13 • 06682 Lagnitz • Telefon: (034443) 2 64 59
Neustraße 52 • 06618 Naumburg • Telefon/Fax: (0 34 45) 20 06 90

Verhandelt Teuchern, den 5. November 1897

Umfang: Teuchern, den 5. November 1897.

- Herr Rektor Neumann bat die Anwesenden, ihm im Laufe der nächsten Tage Vorschläge zur Anschaffung neuer Lehrmittel zukommen zu lassen.

Hierauf kamen folgende Punkte zur Besprechung:

A. Zur Schulordnung

- Beim Heraus- und Hineingehen dürfen die Kinder nur einzeln hintereinander gehen und zwar auf der Seite des Flurs, auf welcher ihr Klassenraum liegt.
- Die Kinder sind anzuhalten, daß sie sofort nach dem Austritte aus der Klasse nach den Aborten gehen, dürfen sich aber hier nicht länger aufhalten als nötig ist. Eine Besichtigung der Aborte hat von Zeit zu Zeit stattzufinden.
- Es ist darauf hinzuwirken, daß die Knaben in den Pausen nicht durch die Reihen der Mädchen laufen.
- In den Pausen dürfen nicht mehr als drei Kinder nebeneinander gehen.
- Es ist möglichst darauf zu achten, daß auf dem Schulplatze kein Papier liegt. Der beaufsichtigende Lehrer hat Kinder zu bestimmen, welche solches aufzuheben haben. Vor allen Dingen muß streng darauf gehalten werden, daß die Schüler überhaupt kein Papier wegwerfen.
- Herr Rektor Neumann stellt eine bessere Ordnung der Pausen in Aussicht, welche den Rücksichten auf die Gesundheit der Kinder entspricht.
- Nach jeder Unterrichtsstunde sind die Klassenräume zu lüften.

B. Zum inneren Betriebe

- Einheit im Grüßen der Kinder ist erwünscht. Ein fester Beschluß wurde aber bezüglich dieses Punktes noch nicht gefaßt.
- Nichtschulpflichtige Kinder sind weder in den Klassenräumen noch auf dem Platze zu dulden.

- Einheit im Grüßen der Kinder ist erwünscht. Ein fester Beschluß wurde aber noch nicht gefaßt.
- Nichtschulpflichtige Kinder sind weder in den Klassenräumen noch auf dem Platze zu dulden.
- Die Aufsichtsbearbeitung ist in allen Fällen verbindlich zu sein.
- Herr Rektor Neumann bat sich für die nächste Zeit einen Vorschlag über ein verbindliches Vorgehen zum Besuche des Schulplatzes aus.
- In Parallelklassen ist nach gleichen Stoffstücken zu arbeiten.

Auszug aus einer Lehrerzusammenkunft am Tage der Einweihung des neuen Schulgebäudes

2. Bezüglich der Einweihungsfeier des neuen Schulhauses, welche am selbigen Tage nachmittags stattfand wurde noch folgendes festgesetzt:

Die Kinder versammeln sich um 1/2-3 Uhr in den alten Schulhäusern. Beim Zuge durch die Stadt gehen dieselben zu zweien nebeneinander. Der Zug ist so zu ordnen, daß zuerst die Mädchen-, dann die gemischten und zuletzt die Knaben- Klassen kommen. In diesen drei Abteilungen gehen die Kleinen voran. Die einzelnen Klassen werden von ihren vorjährigen Lehrern geführt.

Ein großes Dankeschön an alle Unternehmen, Firmen und Gewerbetreibenden, die es mit Ihrer großzügigen Unterstützung ermöglichten, daß zum 100jährigen Bestehen der Sekundarschule Teuchern eine Broschüre herausgegeben werden konnte.



WEKA
Informationsschriften- und
Werbefachverlage GmbH,

Internet: <http://www.weka-cityline.de>
E-Mail: wekainfo@t-online.de

Lechstraße 2, Postfach 11 47, D-86408 Mering
Telefon 08233/384-0, Telefax 08233/384-103

In unserem Verlag erscheinen:
Broschüren zur Bürgerinformation, Wirtschaftsförderung,
Umweltschutz und zum Thema Bauen.

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kommune.



Diese Broschüre finden Sie unter:
<http://www.weka-cityline.de>

© Copyright 1998 by WEKA

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch der Übersetzungen, sind vorbehalten.

Nachdruck oder Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet.

06682050/2. Auflage / CHM / Gedruckt in:
Halberstädter Druckhaus, Lichtgraben 4-5, 38820 Halberstadt
Printed in Germany 1998

Aus der Chronik unserer Schule

Das Schuljahr begann mit dem 18. April, an welchem Tage die Einweihung des neuen Schulhauses in der Zeitzer Straße erfolgte.

Schülerzahlen und unterrichtende Lehrer im Jahr 1898

Die Schüler wurden vor allem in Knaben- oder Mädchenklassen unterrichtet. Gab es in den einzelnen Klassenstufen sehr viele Schüler, richtete man aber auch gemischte Klassen ein.

Verteilung der Schüler im Schuljahr 1898/99

I.	Knabenklasse	46 Schüler	Rektor Neumann
II.	Knabenklasse	60 Schüler	Lehrer Schlegel
III.	Knabenklasse	71 Schüler	Lehrer Ranitz
IV.	Knabenklasse	75 Schüler	Lehrer Keitz
V.	Knabenklasse	67 Schüler	Lehrer Macht
VI.	Knabenklasse	56 Schüler	Lehrer Möller
VII.	Knabenklasse	60 Schüler	Lehrer Schulze
VIIIa.	Knabenklasse	63 Schüler	Lehrer Wiehr
VIIIb.	Knabenklasse	55 Schüler	Lehrer Kolditz
I.	Mädchenklasse	50 Schülerinnen	Lehrer Boesel
II.	Mädchenklasse	54 Schülerinnen	Lehrer Schulz
III.	Mädchenklasse	73 Schülerinnen	Lehrer Henning
IV.	Mädchenklasse	72 Schülerinnen	Lehrer Eitze
V.	Mädchenklasse	65 Schülerinnen	Lehrer Lipprandt
VI.	Mädchenklasse	56 Schülerinnen	Lehrerin Krause
VII.	Mädchenklasse	62 Schülerinnen	Lehrerin Linse (Vertretung)
VIIIa.	Mädchenklasse	61 Schülerinnen	Lehrer Möbes
VIIIb.	Mädchenklasse	62 Schülerinnen	Lehrerin Linse (Vertretung)
V.	gemischte Klasse	37 Knaben und 33 Mädchen	Lehrer Seeburg

Privat-Schule zu Teuchern.	
Zeugniss	
für	
Schüler.....	der Klasse
von	bis
Betragen:	
Aufmerksamkeit:	
Fleiss:	
Haltung der Hefte:	
Leistungen:	
in der Religion:	
im Deutschen:	Lesen:
	Rechtschreiben:
	Grammatik:
Anschauungsunterricht:	
im Rechnen:	
• Schreiben:	
• Zeichnen:	
• Gesang:	
in den weiblichen Handarbeiten:	
Besondere Bemerkungen:	
versäumt:	
Teuchern, den	
Die Klassenlehrerin.	Der Schulpfleger.
Unterschrift des Vaters oder Vormundes:	

Kommen Sie gleich zur Quelle-Agentur!

Quelle

Gut und Günstig Einkaufen

Straße des Friedens 8
06682 Teuchern
telefonische Bestellannahme
03 44 43 / 2 03 41

Quelle Inh.
AGENTUR Uta Taubert



Mobile Krankenpflege

Monika Reimann

Mitglied im Landesverband Hauskrankenpflege Sachsen-Anhalt e. V.

Unsere Leistungen für Sie:

- * Grundkrankenpflege
- * Medizinische Behandlungspflege
 - Injektion
 - Verbandswechsel
 - Decubitusversorgung
 - Blutzuckerkontrolle
 - Blutdruckkontrolle und vieles mehr
- * Hauswirtschaftliche Versorgung
 - Reinigung der Wohnung
 - Einkauf
- * Durchführung von Pflegeeinsätzen im Rahmen der Pflegeversicherung



Büro: Markt 7

06682 Teuchern

Tel.: 03 44 43 / 2 11 38

Funk: 01 72 / 398 73 04

Privat: Siedlung 34

06679 Hohenmölsen

Tel.: 03 44 41 / 2 01 75

Fax: 03 44 41 / 2 01 76

Medizinisches Fachgeschäft

Markt 16 · 06682 Teuchern

Tel.: 03 44 43 / 2 08 23 · Fax: 03 44 43 / 2 08 24

Inhaber: Dr. Peter Harenberg

Der DRK - Kreisverband Weißenfels e.V. informiert über wichtige Angebote:

Tagesstätte für psychisch Kranke
in Hohenmölsen Tel.: 03 44 41 / 4 89 20

Für pflegebedürftige Seniorinnen u.
Senioren

• Tagespflege in Hohenmölsen Tel.: 03 44 43 / 39 37 30

• Kurzzeitpflege in Lützen Tel.: 03 44 44 / 3 13 11

Auskünfte über weitere Angebote u.
Hilfen unter

Tel.: 03 44 43 / 39 37-0

- Blutdruckmessungen
- Blutzuckermessungen
- Cholesterinmessungen
 - Ausleih von Babywaage & Milchpumpe
 - Kompressionsbandagen / Strümpfe
 - Rezeptbelieferung

Hausbesuche nach Vereinbarung

Erinnerungen (Von H. Brandl)

Teil 1

1945, wenige Wochen nach Kriegsende, wurde ich eingeschult. Nach fünf Schuljahren im Heimatort aber wurden wir Schüler aus Schelkau, Bonau und Lagnitz in die Zentralschule I, damals auch Zubringerschule genannt, überwiesen. Für uns wenig Auswärtige wirkte die große Schule überwältigend, fast unheimlich. Aber wir lebten uns schnell ein. Da noch kein Schulbus fuhr, gingen wir meist den Schulweg geschlossen. Und so geschah es, daß wir eines Morgens im Winter 1951 mit Ski, Schlitten oder Schlittschuhen gegen 6.30 Uhr im Dorf abmarschierten. Das war ein fideler Schulweg! An der Schortauer Wiese wurde natürlich erst „Wintersport“ getrieben. Pudelnauß, durchfrozen, aber lächelnd und mit roten Wangen kamen wir Klassenkameraden der 6b natürlich viel zu spät in der Schule an. Statt der erwarteten Rüge empfingen uns Lehrer und Mitschüler mit Beifall und großem Gelächter. Die Stunde war für alle „gelaufen“.

Heimwärts kam der Jammer. Mittlerweile hatte es getaut, und so mußten wir unsere „Sportausrüstung“ samt schwerem Ranzen die lange Osterfelder Straße nach Hause tragen. Eine Abkürzung des Schulweges über Schortau gab es für uns nicht, denn die Schuljungs aus diesem Dorf waren bei uns „gefürchtet“.

Erinnerungen - Teil 2

Im Schuljahr 1951/52 wurde an unserer Zentralschule I Teuchern die warme Schulspeisung eingeführt. Aus diesem Anlaß entstand nebenstehendes Foto mit unserem damaligen Direktor, Herrn Hoffmann, und dem Klassenleiter, Herrn Hellmich. Ob Esser oder nicht, wir saßen mit oder ohne Löffel vor einer leeren Schüssel und täuschten eine warme Mahlzeit vor. Manch grinsendes Gesicht verriet den „Trick“. Das Foto wurde als Dankeschön den Sponsoren überreicht.

Erinnerungen - Teil 3

Unsere Schulzeit an der Zentralschule I dauerte nur ein Jahr. Es gab Veränderungen. So blieben die Auswärtigen der oberen Klassen aus Nessa an dieser Schule. Wir Kinder der Gemeinden Schelkau und Krauschwitz wurden der Zentralschule II (Steinweg) zugewiesen. Zu unserer Freude fuhr dann aber bald als Schulbus ein „Hühnerschreck“, später der Werksbus „Glück auf“ vom VEB „E. Weinert“ Deuben. Schade aber auch, denn nun gab es für uns keine interessanten gemeinsamen langen Schulwege per Rad oder mit selbst gebauten Karren mehr.



Reifenservice

Beratung - Sofortmontage - Auswuchten



Wolfgang Hermann

Dorfstraße 13
06682 Kössulin

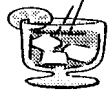
☎ (03 44 43) 2 16 66

Gemischtwarenhandel Huhndorf auf Bestellung

Eis, Getränke, Imbiß u. Partyservice,
Lebensmittel, Biergarten, Geschenkartikel,
Holz aller Art sowie Schreinerholz, Bauartikel,
Gartenartikel u. Blumen, Porzellan, Glas,
Porzellanfiguren, Beschriftungen usw.,

Dorfstraße 8
06682 Bonau

Tel. 03 44 43 / 2 11 39
od. 03 44 43 / 2 05 26



Stadt-Apotheke

Markt 6 • ☎ (03 44 43) 2 03 04

D - 06682 Teuchern
Inh. Uta Harenberg

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 8.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 11.00 Uhr

Uta Taubert



Hauptvertretung
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vermittlung von Vereinte Krankenversicherungen
Allianz Bausparverträgen
Tela Versicherungen für elektronische Systeme
Hermes Kreditversicherungen

Straße des Friedens 9
06682 Teuchern
Tel./Fax (03 44 43) 2 02 56

Privat: Dorfstraße 13
06682 Krauschwitz
Telefon (03 44 43) 2 61 12

P
O
L
Y
D
O
R
M

Mitteldeutsche Fachklinik
für Schlafmedizin
Teuchern



Schlaflabor
ärztliche Leitung: Dr. V. Schlegel

Internist

Lungen- und Bronchialheilkunde
Allergologie, Umweltmedizin

Schützenstr. 23
06682 Teuchern

Telefon: (03 44 43) 2 92 60 od. 2 04 46 • Telefax: (03 44 43) 2 92 61

Praxis für Physiotherapie

Petra Mehlhorn

u.a. - Massagen
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie

Borkener Straße 21 • 06682 Teuchern
Telefon: 03 44 43 / 2 17 13 • Fax: 03 44 43 / 2 17 13

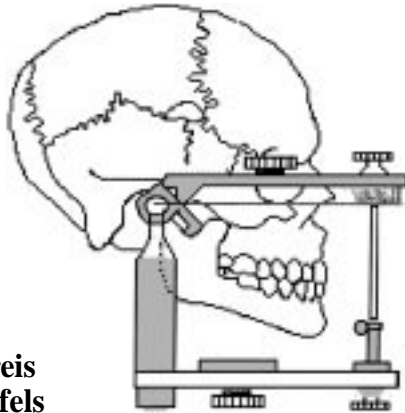
Der Einzugsbereich der Sekundarschule Teuchern

Innovative Zahntechnik

pd

Fachlabor für Implantologie

Labor für
Zahntechnik
G.m.b.H



Landkreis
Weißenfels

Dipl.-Stom. *Silvia Bach*
Zahnärztin

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
8 -12	8 -12	8 -12.30	8 -12	8 -12.30
15 -18.30	14 -17	-	14 -18	-

Sa. nach Vereinbarung

Platz an d. Mühlstraße 1
06682 Teuchern

Telefon (03 44 43) 2 05 33

Renate Luda

Steuerberaterin

Telefon 03 44 43 / 2 04 96
Fax 03 44 43 / 2 04 97

Bahnstraße 37
06 682 Teuchern

Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein!

Das Leben
hat vier
Jahreszeiten...



Gerhard Simler

...deshalb
im Sommer
an den
Herbst
denken



Friedensstr. 15 Probsteistr. 11
06679 Hohenmölsen 06682 Teuchern

☎ 41 009

☎ 31 003



EDEKA-Aktiv-Markt
Teuchern / Tröglitz

06682 Teuchern
Str. des Friedens 32d
Telefon: (03 44 43) 2 02 78

06729 Tröglitz
Friedensplatz 1
Telefon: (0 34 41) 53 64 03

Privat: Steffen Müller • Mittelfeld 15 • 06682 Teuchern

Schülerzahlen und unterrichtende Lehrer im Jahr 1998

Schulleiter: Herr Peter Koch

Stellv. Schulleiterin: Frau Rita Naumann

Klasse	Mädchen	Jungen	Klassenlehrer
5a	9	10	Frau Schmidt
5b	9	10	Frau Gottschlich
5c	7	6	Frau Bauer
6a	5	12	Frau Heinrich
6b	8	9	Herr Prokop
7a	10	8	Frau Böhl
7b	8	10	Frau Haase
7c HSB	4	8	Herr Krämer
8a	12	15	Frau Berndt
8b HSB	6	7	Frau Böttger
9a	7	8	Frau Prössel
9b	6	10	Frau Herrmann-Maßera
9c HSB	4	12	Herr Kister
10a	10	8	Frau Fuchs
10b	10	11	Frau Krämer

Insgesamt werden in 15 Klassen 259 Schüler unterrichtet.

Neben den Klassenlehrern gibt es an unserer Schule noch weitere Fachlehrer:

Frau Zwingenberg

Frau Mälzer

Frau Königsberg

Frau Ecke

Name der Schülerin

ZEUGNIS

der Sekundarschule
Differenzierende Förderstufe



geb. am _____ in _____ Vor- und Nachname _____ Klasse _____

Name: _____ Schulnr.: _____ Matrikelnummer/Leistungsangabe _____

Leistungen:	
Deutsch	Geographie
Fachwissen	Ev. Kath.
Englisch	Fächergemeinschaft
Fachwissen	Ethik/Religion
Mathematik	Musik
Fachwissen	Kunst/Handwerk
Biologie	Sport
Physik	Werkunterricht
Chemie	

Wahlweise Sport

Abkürzungen:

Bestanden: / Nicht bestanden:

Bemerkungen:

Verweigerung:

Hilfsmittel:

Lehrer/Lehrerin: _____

Klassenlehrer/Lehrerin: _____

Kennzettelnummer: _____

Verfasser: Herrmann, 1998, S. 10

100 Jahre nach der Einweihung des Schulhauses Einweihung der neuen Hauswirtschaftsküche

Am Freitag, den 16. Januar 1998, wurde unsere neue Küche der Nutzung übergeben. Aus diesem Anlaß waren Vertreter der Betriebe und Institutionen geladen, die in der Planungs- und Ausführungsphase mit der Gestaltung und dem Bau dieses Raumes beauftragt waren.

Unser Schulleiter Herr Koch begrüßte die Anwesenden mit einem Auszug aus der Chronik der Schule. Darin war zu lesen, daß im neuen Schulgebäude noch verschiedene Räumlichkeiten fehlten, die zur Lehrmittelaufbewahrung und Unterrichtsgestaltung benötigt wurden. Es stand dort, daß dazu auch die Hauswirtschaftsküche gehörte.

Herr Koch äußerte, daß er sich freut, daß dieser Mangel nun doch noch behoben werden konnte, obwohl es 100 Jahre gedauert hat.

Alle Anwesenden fanden, daß es gelungen war, in einem dunklen und wenig ansprechenden Aufenthaltsraum eine freundliche und helle Küche einzurichten.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule verfolgten das Baugeschehen mit großem Interesse und wollten über jeden Fortschritt möglichst genau unterrichtet werden. Ihr größtes Interesse galt dem Tag der Einweihung, damit sie diesen Raum auch endlich voll in Besitz nehmen können. Die Zubereitung eines Essens macht ja viel mehr Spaß als die Theorie im Hauswirtschaftsunterricht.

Alle Schüler und Kollegen unserer Schule sind der Meinung, die Küche ist der schönste Raum der ganzen Schule. Die Schüler der 7. bis 10. Klassen freuen sich auf die Arbeit und nehmen dabei auch die Einhaltung der vielen Regeln in Kauf, die dazu dienen sollen, den jetzigen Zustand der Küche möglichst lange zu erhalten.



QUALIFIKATION · ERFAHRUNG · WISSEN



WALTER+PARTNER GbR
BERATENDE INGENIEURE VBI



REG. NR. 2109



REG. NR. 2109/01

Wir

beraten, planen, überwachen, und vermessen

in den Bereichen

Erschließungen, Sport- und Freianlagen
Verkehrsanlagen, Abwasseranlagen,
Wasserversorgung, Wasserbau.

Unsere Auftraggeber:

Kommunen und Gebietskörperschaften,
Versorgungsträger, Straßenbauverwaltungen,
Zweckverbände und Versorgungsträger

- 1965 gegründet
- ca. 60 Mitarbeiter
- 1991 Eröffnung eines Zweigbüros in Teuchern
- 1993 Neubau eines Bürogebäudes in Teuchern
- 1994 Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems

Wir sind für Sie da: Kleingärtnerstraße 10 · 06682 Teuchern · Telefon 03 44 43/5 00 · Telefax 03 44 43/50-1 50

Wir setzen Sie auf's Trockene!
Präse - Bauwerkstrockenlegung



Schützenstraße 3 • 06682 Teuchern • Telefon/Fax: (03 44 43) 20 410

Unsere Leistungen:

- Horizontal- und Vertikalisolierungen
- Bauwerksaustrocknung mit Bautrocknern
- Kernlochbohrungen
- Sandstrahlarbeiten
- Hausschwamm- und Mauersalzbekämpfung
- Sägen und Bohren mit Diamantwerkzeugen in Stahlbeton, Sandstein und Granit u.ä.
- Kellersanierungen



Ein erfolgreiches Mehrfamilien-Unternehmen traditioneller Landwirtschaft

Wir bewirtschaften über 4000 ha LN im Landkreis Weißenfels und dem Burgenlandkreis vorrangig mit:

- allen üblichen Nahrungs- und Futtergetreidearten
- Zuckerrüben, Raps und Sonnenblumen
- Kartoffeln, Gemüse, Zierpflanzen und Feldfutter

Unsere eigene Tierzucht umfaßt über 2000 Rinder, davon über 800 Milchkühe mit Nachzucht und Mastrindern, über 400 Zuchtsauen sowie 5000 Mastschweine.

*Die Qualität unserer Produkte ist begehrt u. a. auch durch das CMA-Gütezeichen „handwerkliche Meisterqualität“ 1998 ausgezeichnet und anerkannt!
Unser Betrieb ist Mitglied im Verein der Direktvermarkter der Region Elster-Saale-Unstrut e. V.*

Wir verkaufen in unseren 8 eigenen Geschäften Fleisch- und Wurstwaren aus unseren eigenen Rinder- und Schweinebeständen sowie Zierpflanzen, Obst, Gemüse und Speisekartoffeln.